

Das XVI. Cap.

Wie nun diese Benennungen in der Music das Fundamentum Musicum nicht umstossen; Also können auch die proportionen auff andere claves mehr als auf das C, insonderheit in Scala Diatonica Syntona auffß F. oder G. gerichtet/ und die Temperaturen darauff eingetheilet werden: Als: 1. 2. 3. 4. 5. 6 8. ist und geben: F - f c̄ f̄ ā ē f̄ oder G. g d̄ ḡ h̄ d̄ ḡ. Es kan auch die unvollkommene Quinta in Scalâ Diatonica Syntona, so im D und A ein Comma zu klein ist/ in A und e gebracht werden/ welches auch keine Verwirrungen der Consonantien und der Temperaturen gibt. Welcher clavis oder welcher modus der erste/ soll aniezo auch nicht ausgeführet werden: Das ist aber gewiß/ daß es einer von denen seyn muß so tertiam majorem vom Fundament-Clave anzurechnen / über sich hat / dann die Ordnung der Zahlen lehret es nicht anders. Wenn auch viel Mathematici, Musici und Philosophi einem gewissen clavi einen gewissen Planeten zugeschrieben haben / und dabey mit ihren demonstrationibus Mathematicis behauptet/ daß der Lauff der Planeten/ und des Gestirns mit den Musicalischen Proportionibus eine genaue Verwandtschaft habe/ so kan man diese Meinung auch nicht verwerffen/ weil sie das Fundament des Musicalischen Wesens nicht über einen Hauffen werffen/ sondern vielmehr bekräftigen/ denn gesetzt/ die Astronomi wären in einer oder andern distans, so ein Planeta vom andern unterschieden/ nicht einig' also daß die Musicalischen proportionen nicht ganz rein bey allen heraus kämen/ und mit denen im Gestirn vorhandenen nicht ganz und gar eintreffen wolten / so kan doch eine gute Temperatur darinnen enthalten seyn: Es wäre zu wünschen/ daß man in der Abmessung der distans der Gestirne alles accurat haben könnte/ so könnte man vielleicht eine solche Temperatur auch practiciren: Der Weltberühmte